©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben

Von Dr. Georg Steinbacher

Auch im Jahre 1960 gelang es mir, eine ganze Anzahl vogelkundlicher Beobachtungen zusammen zu tragen, welche die Veröffentlichung lohnen. Ich bin allen denen sehr zu Dank verpflichtet, die mir ihr Material für diesen Bericht zur Verfügung stellten.

Saatkrähe *Corvus frugilegus.* Die 1959 besetzten Kolonien, die ich in unserem Bericht 1960, Seite 14 aufzählte, waren auch in diesem Jahr wieder besetzt. Die Siedlung nördlich Lagerlechfeld war wiederum wegen ständiger Störung an Stärke zurückgegangen. Die nicht genannte Kolonie südlich der Donaubrücke von Donauwörth zählte am 23. 4. 60 um 35 Paare. Eine neue Kolonie (etwa 12 Paare) entstand in einem kleinen Wäldchen westlich Heisesheim. Von einer Kolonie mit etwa 30 Paaren bei Wörleschwang berichtete Herr Gäbler. Schließlich fand ich eine weitere Siedlung bei Kirchheim im Hangwald südlich des bekannten Fuggerschlosses. Schließlich erfuhr ich von Herrn A. Lacher, Lauingen, daß sich dort am Stadtrand an der Gundremmingerstraße eine Kolonie mit 20—30 Nestern befindet.
In den elf uns bekannten Saatkrähenkolonien in Schwaben dürften heuer über 650 Paare zu nisten versucht haben.

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes.* Am 13. 3. 60 strich ein Tannenhäher aus den Uferbäumen des Lechspeichers bei Apfeldorf vor uns ab. Beobachtungen so weit vor dem Alpenrand sind relativ selten.

Erlenzeisig *Carduelis spinus.* Vom 16. 5. 60 an sammelte ein Paar im Augsburger Tiergarten Futter, es hat wohl in seiner nächsten Nähe genistet. Vom 26. 7. 60 an waren dann täglich einige Zeisige zu beobachten.

Dompfaff *Pyrrhula pyrrhula.* Im Augsburger Tiergarten haben heuer zwei Paare genistet. Ein Weibchen, das am 7. 11. 58 hier gefangen und beringt worden war, wurde am 30. 11. 59 in Marostica, 23 km nordöstlich von Vicenza in Norditalien getötet.
Kreuzschnabel *Loxia curvirostra.* Die Art hielt sich seit 1955 nahezu ständig im Bereich des Siebentischwaldes, südlich von Augsburg, auf. Sie war hier immer wieder bis zum 3. 2. 60 festzustellen. Seit dem Frühjahr 1960 habe ich dann keinen Vertreter der Art mehr hier vernommen.

Bergfink *Fringilla montifringilla.* Ein altes Männchen, das ich am 19. 2. 55 im Tiergarten fing und beringte, wurde am 16. 1. 60 in Salles (Dép. Tarn) nordöstlich von Toulouse in Südfrankreich wieder gefangen

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus.* Am 20. 3. 60 beobachtete Herr Dr. O. Schäuffelen ein Exemplar im Tiergarten.

Singdrossel *Turdus philomelos.* Im Sommer 1960 wurde der Augsburger Tiergarten erstmals stärker von dieser Art besiedelt. Drei Paare bauten und brüteten, allerdings nur ein Paar mit Erfolg, das zwei flügge Bruten erzielte. Singende Männchen wurden in der Siebentisch-Anlage zwischen Stadt und Siebentischwald bis kurz vor der Frischstraße festgestellt.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris.* Die Kolonie an der Grenze zwischen Siebentischwald und Siebentischanlage war auch 1960 wieder besetzt. Zwei Paare brüteten im Tiergarten, ein anderes in weiterer Entfernung von der Kolonie in den hohen Gebäuden am Landgestüt an recht belebter Stelle.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Heckenbraunelle *Prunella modularis*. In diesem Sommer brütete erstmals ein Paar im Tiergarten (Nest mit 5 Eiern am 27. 5. 60).

Wiedehopf *Upupa epops*. Herr A. Schmid, Altisheim, beobachtete im Sommer 1960 ein Paar Wiedehopfe ein Kilometer westlich von Donauwörth und zwei Kilometer nördlich der Donau.

Sumpfohreule *Asio flammeus*. In der „Hölle" bei Heisesheim waren im Jahr 1960 bis drei Stück zu sehen. Am 29. 7. 60 fanden wir, Herr Dr. König, Herr Dr. Issel und ich, hier eine Eule mit gebrochenem Flügel!

Waldkauz *Strix aluco*. Seit langen Jahren halten sich nunmehr wieder seit Ende August 1960 Waldkäuze im Bereich des Tiergartens auf.

Schleiereule *Tyto alba*. Die Schleiereule mit Ring Helgoland 361680, die mir am 5. 11. 59 gebracht und im Bericht 1960, Seite 15 genannt wurde, ist am 28. 7. 59 eben flügge in Hannover gekennzeichnet worden. Am 19. 1. 60 wurde eine weitere Schleiereule (Radolfzell C 24885, beringt als Nestling am 3. 6. 59 in Oberaspach, Krs. Schwäbisch Hall) bei Waltershofen bei Meitingen tot gefunden und Herrn Dr. Issel eingeliefert. Herr Friseurmeister Lang teilte am 27. 8. 60 mit, daß sich im Taubenschlag seines Hauses in Burgau ein Nest mit fünf Jungvögeln befand.

Bussard *Buteo buteo*. Im unteren Lechtal und im Donautal herrschte in diesem Jahr eine auffällige Mäuseplage, die an einzelnen Stellen zu einer erstaunlichen Massierung von Mäusebussarden führte. So waren besonders im Raum von Lauterbach bis Druisheim viel Bussarde zu sehen, manchmal über 30 gleichzeitig.

Wiesenweihe *Circus pygargus*. Auch 1960 war die Art in den Donauwiesen zwischen Mertingen, Heisesheim und Lauterbach vertreten. Die höchste Zahl stellte ich am 22. 7. mit mindestens 9 Stück im Bereich der „Hölle" fest; hierbei handelte es sich wohl zum Teil um bereits flügge Jungvögel.

Fischadler *Pandion haliaëtus*. Am 3. 4. 60 rastete ein Fischadler bei Anwalting auf einem Pfahl und zog dann nach Ost-Nordost weiter.

Fischreiher *Ardea cinerea*. Herr Alois Schmid, Altisheim, machte mich auf eine kleine Brutkolonie von etwa zehn besetzten Horsten aufmerksam, von der er Kenntnis bekommen hatte und die auch in diesem Sommer besiedelt war. Sie befindet sich in der Umgebung von Meitingen.

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*. Am 28. 5. 60 sah ich drei Nachtreiher am Südende des Ammersees, die auf toten Ästen im flachen Wasser standen. Zwei waren im Alterskleid, einer trug eine sehr lange weiße Schmuckfeder im Genick, dem zweiten fehlte diese. Der Dritte war ein vorjähriger Jungvogel.

Kolbenente *Netta rufina*. Ein Männchen hielt sich am 26. 2. 60 auf dem Ellgauer Speichersee auf.

Reiherente *Aythya fuligula*. Auch in diesem Sommer waren stets Reiherenten auf den Lechstaustufen zu sehen, so am 1. 7. drei Männchen bei Ellgau, am 14. 7. ca. 30 bei Apfeldorf. Hier sah ich am 15. 8. auf weite Entfernung neben anderen Reiherenten ein Weibchen mit fast ausgewachsenen Jungen.

Kanadagans *Branta canadensis*. Herr Revierförster Walter teilt mit, daß er am 1. 9. 1960 bei Hoppingen im Ries eine Kanadagans festgestellt hat; sie dürfte entweder aus dem Tierpark München-Hellabrunn oder aus dem Max-Planck-Institut für Verhaltensforschung in Seewiesen bei Starnberg stammen. In beiden Instituten werden Kanadagänse freifliegend gehalten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Silbermöve *Larus argentatus*. Freifliegende Silbermöven wurden von Mai bis August 1960 immer wieder über dem Augsburger Tiergarten beobachtet; so erschien am 15. 5. ein Paar, das dann bis Anfang Juli in kürzeren Abständen wieder erschien, am 14. 7. ein Alt- und ein Jungvogel und letztmals am 20. 7. ein Altvogel.

Lachmöve *Larus ridibundus*. Durch Aufschüttung eines hohen Dammes am Einfluß der Ammer ins Südende des Ammersees ist hier eine Bucht so abgeschnitten worden, daß Boote vom See und Fluß aus nicht mehr in sie einfahren können. Hier siedelten sich im Sommer 1960 etwa 80—100 Lachmöven an, die zweifellos auch zu nisten versucht haben. Vielleicht brüteten zwischen ihnen auch die Flußseeschwalben, die für den Ammersee genannt werden. Die Kolonien zwischen Pilsen- und Ammersee, am Maisingersee bei Starnberg, am Froschhauser See bei Murnau waren wieder besetzt.

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*. Die letzte Flußseeschwalbenkolonie am Oberlauf des Lechs, die sich früher auf den Kiesbänken bei Kreuth fand, scheint dies Jahr nicht besetzt gewesen zu sein. Die Bänke standen mehrfach unter Wasser. Dagegen hielten sich am Ellgauer Speichersee bis sechs alte Flußseeschwalben auf, zu denen sich Ende Juli drei gerade flügge Jungvögel gesellten. So hat die Art also hier in diesem Jahr mit Erfolg gebrütet. Auch am Südende des Ammersees zeigten sich ständig einige Flußseeschwalben (siehe bei Lachmöve).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*. Am 1. 6. 60 hielten sich drei Trauerseeschwalben an den Fischteichen bei Oberauerbach westlich Mindelheim auf. Hier erscheint das Gelände durchaus für Brutversuche günstig. Bei den Seeschwalben, die gelegentlich an den Wertach- und Lechstaustufen erscheinen, wie jene 16 am 13. 5. 59 am Wertachspeicher bei Schwabmünchen, handelt es sich stets um Durchzügler.

Flußregenpfeifer *Charadrius dubius*. Die Kiesbänke im Lech zwischen Schongau und Kreuth, auf denen die Art von jeher brütete, verschwanden heuer in den Fluten eines neuen Speichersees. In diesem Jahr dürften Flußregenpfeifer an zwei, vielleicht drei Stellen am Lech zwischen Gersthofen und Ellgau gebrütet haben. So teilte Herr L. Kast mit, daß er seit 1950 die Regenpfeifer bei der Brut auf den Kiesbänken beobachtet und auch gefilmt habe. Seit der Anlage des Forggensees bewachsen aber die Bänke zu stark, weil sie kaum noch durch Hochwasser vom Pflanzenwuchs gesäubert werden. So schätzt Herr Kast, daß die Zahl der Brutpaare um 50—60% zurückgegangen ist. Er beobachtete weiter, daß jedes Paar in der Regel zwei Bruten im Sommer macht, mitunter werden erste und zweite Brut ineinander geschachtelt. Fräulein O. Heckl fügt diesem Bericht von Herrn Kast noch zu, daß sie selbst ein Nest auf einer Lechkiesbank gefunden hat. Am 26. 5. schlüpften hier 3 Junge aus, ein viertes Ei erwies sich als taub. Herr Ott stellte die Art ebenfalls auf einer Lechkiesbank fest, jedoch beträchtlich weiter nördlich, als sie Fräulein Heckl beobachtete. Hier erwies sich der Regenpfeifer durch sein Benehmen dringend brutverdächtig.

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*. Ein kleiner Trupp flog am 14. 7. 60 am Lechblick bei Landsberg südwärts.

Kiebitz *Vanellus vanellus*. Zur Brutzeit 1960 hielten sich stets Kiebitze in der Verlandungszone der Fischteiche bei Oberauerbach westlich Mindelheim auf. Dies dürfte der dem Alpenrand nächste Brutplatz in Schwaben sein.

Uferschnepfe *Limosa limosa*. Ein Paar rastete am 13. 3. 60 am Lechspeicher bei Apfeldorf.

Grünschenkel *Tringa nebularia*. Ein Grünschenkel hielt sich schon am 1. 7. 60 am Ellgauer Speichersee auf.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Brachvogel *Numenius arquatus*. Außer den bereits für 1959 genannten Vorkommen fand ich am 2. 7. 60 ein Paar in den Mindelwiesen zwischen Schönberg und Türkheim.

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*. Am 9. 4. 60 wurde mir eine verletzte Waldschnepfe aus Augsburg gebracht.

Birkhuhn *Lyrurus tetrix*. Beim Bau der neuen Lechtalstraße Meitingen—Donauwörth im Jahre 1959 war ein Bautrupp der Firma Böswillibald, Augsburg, im Abschnitt östlich Druisheim eingesetzt, der hier auch übernachtete. Der Vorarbeiter dieses Trupps berichtete mir im Frühjahr 1960, daß er hier im April und Mai 1959 am frühen Morgen in den sumpfigen Wiesen bis 4 balzende Birkhähne verhört habe. Er beschrieb die Balz so genau, daß an seinen Angaben kaum ein Zweifel möglich ist. Leider ist im Zug des Straßenbaues das Gelände durch neue Abzuggräben und Wege beträchtlich verändert worden. 1960 konnte ich an Ort und Stelle nichts mehr über Birkwild in Erfahrung bringen.

Wachtel *Coturnix coturnix*. 1960 war ein relativ gutes Wachteljahr. Herr Gäbler hörte Ende Mai an der Straße Täfertingen—Bärenkeller vier schlagende Männchen. Ich vernahm rufende Hähne in den Lechtalwiesen westlich Mühlhausen, nordwestlich Anwalting, nördlich und südlich St. Stephan, westlich Thierhaupten.

Von der Türkentaube

Von Dr. G. Steinbacher

Seit sich 1954 die Türkentaube im Stadtbereich und in der Umgebung Augsburgs angesiedelt hat, nimmt ihr Bestand stetig zu. Die höchste Massierung findet sich nach wie vor im Tiergarten; hier halten sich außerhalb der Brutzeit ständig bis 180 Tauben auf. Wir wollen nun festzustellen versuchen, wie sich die Augsburger Türkentaubenbevölkerung entwickelt und wie sich die Tauben auf die einzelnen Stadtgebiete verteilen. Ich bat daher die Mitglieder unserer vogelkundlichen Arbeitsgemeinschaft und meine Hörer an der Pädagogischen Hochschule Augsburg, ihr Augenmerk auf die Türkentauben zu richten und mir Mitteilung über die in der Brutzeit 1960 beobachteten Tauben zu machen. Ich danke allen jenen, die meinem Wunsch entsprachen, herzlichst für ihre Hilfe.

Zur Brutzeit stellte ich die Art in mehreren Paaren im Spickel fest: so ein Paar am Südwestausgang der Waldfriedenstraße, ein Paar im Bereich des Bahnübergangs der Siebentischstraße und weiter ein Paar im Protestantischen Friedhof. Wie Herr Ott mir schreibt, hält sich ein Paar seit Jahren im Gebiet der Hochfeldstraße bei der St. Canisiuskirche auf. Herr Gäbler beobachtete ein Paar in der Lessingstraße. Frau Furchtner berichtet von einem Paar im Hof des Verwaltungsgerichts in der Kornhausgasse. Fräulein Kummer stellte eine Taube an der Kreuzung Schertlinstr./Gögginger Straße fest, sowie zwei Tauben am 12. 6. 60 in der Gollwitzerstraße, nicht weit von der Herz-Jesu-Kirche in Pfersee. Auf dem Westfriedhof nisten seit längerer Zeit einige Paare, die hier auch Herr Kirchner konstatierte. Herr Heinig teilt mir mit, daß sich 6 Türkentauben in den Gärten der Wohnsiedlung am Wiesle, nicht weit vom „Stadtberger Hof" an der Grenze nach Stadtbergen aufhielten. Frau Furchtner traf ständig zwei Paare in den Gärten der Anwesen Ulmer Straße 202—206. Herr Heinig beobachtete im März 1960 in den hohen Bäumen des Schulhofs der Ludwig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg

Artikel/Article: Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben 42-45